



## Unsere Zukunftsrivalen

Für viele Männer ist ein schönes Auto schon heute schätzenswerter als eine schöne Frau. Wie soll es damit erst in Zukunft werden?

Vor kurzem tötete ein 14-jähriger Amerikaner sieben Personen, um in den Besitz des väterlichen Autos zu gelangen. Da haben wir ja schon das Zukunftsverbrechen aus Leidenschaft, bei dem der Jury als Beweisstücke wohl Lenkstangen, Ventilschrauben und Zündkerzen unterbreitet werden dürften!

Man muß nur einmal sehen, mit welcher liebevollen Aufmerksamkeit der moderne Mann, der sich immer weniger und weniger darum kümmert, den zarten Mechanismus einer Frau zu studieren, ihr Herz zu beobachten und ihr Gehirn zu prüfen, das Verdeck seines Wagens hochhebt! Wie eingehend er das Arbeiten des Motors beobachtet, mit wie zärtlicher, weicher Hand er über die Kühlerhaube streicht! Ist der Geliebten auch nicht zu heiß? Hat sie keinen Durst?

Während die rechtmäßige Gattin auf dem Rasen – wo man frühstücken will – sitzt und geduldig auf ihren Mann wartet, betrachtet der verliebte die Linie seines Wagens, gibt ihm zu trinken, stellt ihn in den Schatten, umgibt ihn mit tausend zärtlichen Galanterien. Und nach dem – schnell! schnell! – heruntergeschlungenen Frühstück nimmt er seinen Platz am Steuerrad wieder ein, und die flüchtig unterbrochene Seelenharmonie zwischen der Limousine und ihrem Chauffeur-Liebhaber ist wiederhergestellt . . . .

„Liebling,“ sagt die Gattin neben ihm, „sieh doch mal das schöne Schloß!“

– Es geht bergauf, denkt der Liebling, geben wir Gas!

„Liebling, sieh nur das reizende Dorf da rechts!“

– Heute abend muß ich meine Zündkerze auswechseln!

O, Jahrhundert der Kugellager, welche Liebesnamen wirst du entstehen sehen!

Später wird es unter vier Augen nicht mehr heißen:

„Mein Geliebtes! . . . Mein Süßes! . . . Mein Engel! . . . Mein Herzchen! . . .“

Sondern:

„Mein kleines Ventil! . . . Mein Magnetschlüssel! . . . Meine Zündung! . . .“

Mein geliebter Gummireifen! . . . Mein entzückender Kotflügel!“

„Lieben“ wird man „anfahen“ nennen, „nicht mehr lieben“: „Motor abdrosseln“, „betrügen“: „anderen Gang einschalten“, „sterben“: „Panne . . . .“

Technik, Technik, wohin treibst du die Menschheit! . . . . .

Yvonne.